

SANDERS BÖRSENKOMMENTAR (14)

Sechs aufstrebende mittelständische Unternehmen bei der 17. M:access-Analystenkonferenz am 18. März 2010 im Frankfurter Le Méridien Parkhotel

M:access, Börse München, begeistert durch seine sechs „M“: mehr Innovation, mehr Mittelstandsperspektiven, mehr Aufmerksamkeit, mehr Transparenz, mehr Förderung der Eigenkapitalkultur, mehr Investoren.

Bislang nur Platzhalter: Die 17. Analystenkonferenz für M:access im neuen, besonders zentral gelegenen Veranstaltungsort Le Méridien Parkhotel in der Finanzmetropole Frankfurt erfreute sich trotz der noch längst nicht überwundenen Finanz- und Wirtschaftskrise und zunehmender Verunsicherung am Markt wegen der Euroschwäche und immenser Finanzsorgen vor allem Griechenlands großen Zuspruchs. Das vor einem halben Jahrzehnt von der Börse München mit damals acht Teilnehmern gestartete preiswerte Qualitäts-Marktsegment für mittelständische börsennotierte Aktiengesellschaften hat sich etabliert, ist chancenreich aufgestellt und wird von den Fachleuten gut aufgenommen. Jetzt sind dort rund 30 Unternehmen gelistet – einige trotz Finanzkrise und Crash mit bemerkenswertem Börsenerfolg. Spitzenreiter ist hier Steico mit einem dreistelligen Kursplus innerhalb eines Jahres.

Die Begrüßung und Moderation erfolgte durch Herrn Dr. Marc Feiler, und die Organisation war wie gewohnt perfekt. Für die sechs anstehenden Unternehmenspräsentationen waren jeweils 40 Minuten pro Auftritt einschließlich Diskussion eingeplant. Den Anfang bildeten die **artec technologies AG** aus Bremen, Spezialist für digitale Videoüberwachung und Sicherheitstechnologie. Danach war die **GoingPublic Media AG** aus München an der Reihe, ein führender Zeitschriften-Fachverlag rund um Wirtschaft, Finanzen und Börse. Es folgten das Erlanger DESERTEC-Mitglied **Solar Millennium AG**, Marktführer bei Parabolrinnenkraftwerken im Bereich Solarthermie, und die in Freiburg sesshafte **S.A.G. Solarstrom AG**, herstellerunabhängiger Anbieter hochwertiger Photovoltaik-Anlagen. Nach dem reichhaltigen Mittagsbüffet schlossen sich die **NanoFocus AG** aus Oberhausen, Spezialist in der 3D-Oberflächen-Messtechnik, und das neue M:access-Mitglied **Softline AG** mit Sitz in Offenburg an. So eröffnete sich auch diesmal für die persönlich eingeladenen Finanzexperten ein breites Spektrum interessanter Anlagechancen in zukunftssträchtigen Märkten.

① artec technologies AG, Diepholz (DE 000 520 958 9): „Mit Visionen zu Innovationen“

Um das Unternehmen besser kennen zu lernen: Das in der Grafenstadt Diepholz bei Bremen ansässige, im Jahr 2000 gegründete und 2006 an die Börse gegangene Hightech-Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Softwarelösungen, Hardware-Komponenten als Grundbausteine sowie komplette Systeme. Dies gilt für die Bereiche digitale Videoüberwachung und Sicherheitstechnologie. Hinzu kommt die digitale Übertragungs- und Aufzeichnungstechnologie von Audio- und Videoinhalten für die Intranet- und Internetkommunikation. Im Geschäftsbereich Digitale Video Security unter der Marke MULTIEYE® hat artec technologies weltweit bereits mehr als 15.000 Systeme ausgeliefert, insbesondere für Objektschutz, Dokumentation der Prozesssicherheit, Produktionskontrolle, Logistik und Facility Management. Die von dem Familienunternehmen entwickelte Plattformtechnologie ermöglicht die Integration von Hard- und Softwarekomponenten zu einem umfassenden Sicherheitssystem. Mithilfe der Angebote aus der XentauriX®-Serie können Fernsehsender ihre gesetzlichen Aufzeichnungs- und Archivierungspflichten effizient und verlässlich erfüllen. Im Segment Streaming Media Solutions bedient artec mit dem innovativen Produkt XentauriX® die Wachstumsmärkte im Mittleren Osten durch neue strategische Partnerschaften.

Ein Blick auf die aktuellen Geschäftszahlen

Trotz des schwierigen weltwirtschaftlichen Umfelds konnte artec im ersten Halbjahr 2009 den Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern und damit das Betriebsergebnis um 66 % verbessern. Die Restrukturierungsmaßnahmen greifen und verstärken die Hoffnung auf einen erfolgreichen Turnaround und Break-even.

Einige Glanzlichter seit Januar 2010

Diepholz, 05. Januar 2010: artec technologies und Teletec Connect Denmark A/S unterzeichnen einen Distributionsvertrag für Dänemark und Norwegen. In Skandinavien beliefert Teletec als führender unabhängiger Distributor von elektronischen Security-Produkten wie Einbruch-Alarmanlagen und Videoüberwachungssysteme mehr als 2.000 Händler.

Diepholz, 15. Januar 2010: artec technologies, Produzent der Videoüberwachungssoftware MULTIEYE®, stellt als neueste Produktergänzung die SensorLog Lizenz vor. Die zukunftssträchtige Innovation ist ab sofort über das europaweite Händlernetzwerk unter der Artikelnummer 810176 zu beziehen.

Diepholz, 29. Januar 2010: Die MULTIEYE®-Software unterstützt die erste auch unter schwierigen Lichtverhältnissen arbeitende AXIS Wärmebildkamera. Ob völlige Dunkelheit, ob Nebel, Rauch oder Staub. Die Kamera erkennt dennoch Menschen, Objekte und Ereignisse.

Diepholz, 29. Januar 2010: Die MULTIEYE®-Software unterstützt die erste AXIS Autofocus Funktion. Mithilfe dieser Integration können Nutzer der Video-Überwachungssoftware MULTIEYE® bequem und ohne Aufruf des AXIS-Menüs die Kamera fokussieren und auch die Brennweite des Objektivs einstellen.

Kennzahlen der artec technologies AG (ISIN: DE000 520 958 9) unter Auswertung der Datendatei von BÖRSE ONLINE (15. März 2010)

Branche: Elektronik, IT-Dienstleistungen

Technische Analyse: Ein seit der zweiten Jahreshälfte 2008 einsetzender Aufwärtstrend mit einem Jahresbuchgewinn von 20 %, der sich 2010 stabilisiert hat

Börsenlisting: Qualitätssegment M:access Börse München

Buchwert laut Börse München: 1,27

Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBW): 1,54 € (je niedriger, desto günstiger)

Börsenwert: 4,20 Mio. €

Streubesitz: 20 %

Eigenkapitalquote: 90 % (ungewöhnlich hoch)

Ergebnis pro Aktie: 2008: -0,63 €, 2009: -0,50 €, 2010(e): -0,25 €

52-Wochen-Hoch/Tief: 2,20 €/1,05 €

Kursentwicklung 2008 und 2009: -74 %/+20 %

Kursentwicklung 2010: -9 %

Aktueller Kurs (18. März 2010): 1,95 €?

Dividende: 0,00 €

Hauptversammlung: 25. Juni 2010

Insiderhandel: Keine Insidergeschäfte 2008/2009/2010 bekannt

📌 GoingPublic Media AG, München (ISIN: DE000 761 210 3)

Zahlreiche Fachzeitschriften, Newsletter und Bücher rund um den Themenkomplex Unternehmensfinanzierung, Investment und Börse

Die vor zwölf Jahren, 1998, gegründete GoingPublic Media AG mit ihrem Vorstandsvorsitzenden Markus Rieger ist seit 2008 im M:access-Index der Börse München gelistet. Die in München niedergelassene Gesellschaft zählt zu Deutschlands führenden Zeitschriften-Fachverlagen.

Geht es um die Themen Unternehmensfinanzierung, Investment, Börse und Technologie, zählt die GoingPublic Media zu den allerersten Adressen im deutschsprachigen Raum. Der Verlag publiziert jährlich 70 bis 80 Zeitschriftenausgaben, Newsletter und dazu passende Bücher. Zu den wichtigsten Produkten des renommierten Fachverlags gehören: **GoingPublic Magazin**, **VentureCapital**, **Unternehmeredition**, **HV Magazin** und **Smart Investor**, das monatliche Fachmagazin für den anspruchsvollen Privatinvestor. Neu hinzugekommen ist die im Mai 2008 erworbene Zeitschrift **DIE STIFTUNG**. Sie stellt mit über 15.000 Beziehern in Deutschland, Österreich und der Schweiz den reichweitenstärksten Titel rund um das Stiftungswesen im deutschsprachigen Raum dar. In dem Geschäftsbereich „**Services**“ entstehen jährlich rund zehn Kundenmagazine und Newsletter, darunter auch die vom Deutschen Aktieninstitut (DAI) herausgegebene Zeitschrift „**FINANZPLATZ**“. Daneben arbeitet GoingPublic Media langfristig mit der Verlagsgruppe **HANDELSBLATT** zusammen. Vorstandschef Markus Rieger gibt einen interessanten Einblick in sein Verlagsgeschäft. Erwähnenswert sind auch die in Fachkreisen gut aufgenommenen Sonderausgaben „**Biotechnologie**“ und „**Corporate Finance & Private Equity Guide**“, um nur einige Titel zu nennen.

Wichtige Ereignisse seit Spätherbst 2009

München, 02. November 2009: Die GoingPublic Media AG stockt ihre Beteiligung an der Smart Investor Media GmbH, die das gleichnamige Anlegermagazin publiziert, von 55,8 % auf 57,7 % auf. Neben dem Finanzzeitschriften-Verlag, der 1,9 % am Stammkapital übernommen hat, sind Geschäftsführer Ralf Flierl mit 16,6 % sowie drei externe Gesellschafter mit insgesamt 25,6 % an dem Unternehmen beteiligt.

Kennziffern GoingPublic Media AG, WKN 761 210 (ISIN DE000 761 210 3) Auswertung Datenkartei BÖRSE ONLINE (15. März 2010)

Branche: Zeitschriften-Fachverlag für Print- und Online-Medien im deutschsprachigen Raum, Themenkreise Unternehmensfinanzierung, Investment, Börse; zahlreiche Sonderausgaben für das fachkundige Börsen-/Wirtschaftspublikum

Charttechnik: Nach starkem Aufwärtstrend bis zu 4,30 € im Jahr 2007 ein drastischer Kursabsturz 2008/2009 bis auf 2,25 €. Seit Jahresanfang 2010 zeichnet sich ein eindrucksvoller Aufwärtstrend ab mit einem Buchgewinn von gut 25 % beim derzeitigen Kursniveau von gut 3 €

Börsenlisting: 16. November 2006, Aufnahme in den M:access: 1. Sept. 2008

Erstnotiz für die Namensaktien: 2,60 €

Marktkapitalisierung: ca. 3 Mio. Euro

Buchwert: 1,30 € je Aktie laut Börse München

Cashflow: 0,43 € je Aktie laut Börse München

Streubesitz: 26 %

Eigenkapitalquote: 83 %

Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) für 2010(e): 15

Ergebnis je Aktie: 2008: 0,38 €, 2009: 0,20 €, 2010(e): 0,20 €

Aktueller Aktienkurs am 18. März 2010: XETRA 3,10 €?

52-Wochen-Hoch/Tief: 3,60 €/2,20 €

Kursentwicklung 2009: -9 %

Kursentwicklung 2010: +15 %

Dividende für 2008: 0,20 €

Dividende für 2009: 0,10 €

Dividendenrendite: aktuell gut 3 %

③ **Solar Millennium AG, Erlangen (DE 000 721 840 6): „Mit solarthermischen Kraftwerken leisten wir einen Beitrag zur Nachhaltigkeit“**

Um das Unternehmen besser kennen zu lernen: Die Erlanger Solar Millennium AG konzentriert sich auf die Solarthermie und hat sich bei der Parabolrinnen-Kraftwerk-Technologie eine führende Position aufgebaut. Grund genug, zu den Gründungsmitgliedern des 400 milliarden-schweren Zukunftsprojekts DESERTEC „Solarstrom aus der Wüste Sahara“ zählen zu dürfen. Bei einem Parabolrinnen-Kraftwerk bündeln rinnenförmige Spiegel die einfallenden Strahlen auf ein Absorberrohr in der Brennpunktlinie des Kollektors. Die durch das Rohr fließende Wärmeträgerflüssigkeit wird erhitzt und gibt die Wärme an einen Dampfkreislauf ab. Ähnlich wie in konventionellen Kraftwerken wird der Dampf in einer Turbine zur Stromgewinnung genutzt. Solar Millennium baut seine solarthermischen Kraftwerke in den Ländern des Sonnengürtels, und zwar in Europa bevorzugt in Südspanien. Das Erlanger Unternehmen nutzt die gesamte Wertschöpfungskette von der Projektentwicklung, der Technologie, dem schlüsselfertigen Bau bis zum Betrieb der Kraftwerke. Schwerpunkte sind neben Spanien die USA, Indien, China, der Nahe Osten und Nordafrika. Daneben investiert Solar Millennium in das Demonstrationskraftwerk „Blue Tower“ in Herten sowie in Forschung und Entwicklung anderer Technologien auf dem Gebiet solarthermischer Kraftwerke. Das Geschäftsfeld Beteiligungen an solarthermischen Kraftwerken gewinnt mit dem Fonds Andasol an Bedeutung. Privatanleger können in ein solarthermisches Kraftwerk investieren mit einer prognostizierten Rendite von 8,0 % jährlich. Finanzvorstand Thomas Mayer kommentiert: „Die Kombination aus einer hervorragenden Technologie und einem attraktiven Kapitalprodukt überzeugt unsere Anleger.“

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette von Solar Millennium				
Projektentwicklung	Projektfinanzierung	Technologie	Kraftwerksbau	Kraftwerksbeteiligungen
Standortsuche, Standortqualifizierung, Genehmigungsverfahren, Landsicherung	Finanzierung von Kraftwerkprojekten und Veräußerung von Kraftwerketeiligungen	Technologiegeber bei der Planung und dem Bau von Kraftwerken	Schlüsselfertiger Bau von Solarkraftwerken oder Teilen davon	Minderheitsbeteiligungen an Kraftwerksge-sellschaften

Meilensteine im Jahr 2010

Erlangen, 12. Januar 2010: Nächste Kollektor-Generation im Demonstrationbetrieb. Die in Betrieb genommene Demonstrationsanlage in Kalifornien besteht aus zwei Kollektorreihen mit einer Gesamtlänge von 800 Metern. Der Helio Trough gilt als der effizienteste Kollektor am Markt.

Erlangen, 14. Januar 2010: Andasol Fonds zur Hälfte platziert. Nach nur einem Monat sind bereits 24 Mio. Euro des Andasol Fonds und somit über 50 % des Fondsvolumens von 47,9 Mio. Euro platziert. Die Anleger des Andasol Fonds profitieren von den Erträgen des solarthermischen Kraftwerks Andasol 3 in Andalusien. Zusammen mit den Schwesterprojekten Andasol 1 und 2 versorgt die Anlage rund eine halbe Million Menschen mit Strom.

Erlangen, 29. Januar 2010: Gute Aussichten für Kraftwerkprojekte in den USA. Ende Dezember 2009 hat das US-amerikanische Bureau of Land Management auch den geplanten Solarkraftwerkstandard der Solar Millennium-Gruppe in der Amargosa-Wüste Nevada auf die sogenannte Fast-Track-Liste gesetzt.

Erlangen, 23. Februar 2010: Solar Millennium erzielt im Geschäftsjahr 2008/2009 das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte. Der Konzernumsatz in Höhe von 153,3 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als sechsfacht, das EBIT mit 31,1 Mio. Euro fast vervierfacht. Der Vorstand strebt für 2009/2010 einen um 130 % höheren Konzernumsatz von 350 Mio. Euro und ein EBIT von 45 Mio. Euro an. Dies bedeutet eine Steigerung um rund 50 %.

Wichtige Kennziffern von Solar Millennium (ISIN DE000 721 840 6) unter Auswertung der Datendatei BÖRSE ONLINE, (15. März 2010)

Branche: Solarstromkraftwerksbau, Parabolrinnen- und Aufwindkraftwerke

Charttechnik: Nach einem durch Finanzkrise und Börsencrash verursachten starken Abwärtstrend 2008 folgte 2009 eine imposante Börsenrallye mit einem Kursplus von 176 % bis auf über 45 €. Der Aufwärtstrend fand allerdings Anfang 2010 ein rasches Ende mit einem Kursabsturz auf unter 30,00 €

Börsenlisting: M:access Börse München

Börsenwert: 378 Mio. €

Streubesitz: ca. 80 %

Eigenkapitalquote: 35 %

KGV: 16,8

Kurs-Buchwert-Verhältnis: 2,63

Ergebnis pro Aktie: 2008: 0,53 €, 2009: 1,92 €, 2010(e): 1,80 €

52-Wochen-Hoch/Tief: 45,35 €/6,25 €

Kursentwicklung 2008: -60,5 % **Kursentwicklung 2009:** +176 %

Kursentwicklung 2010: -9 %

Aktueller Kurs (18. März 2010): 33,00 €?

Dividende: 0,00 €

Hauptversammlung: 06. Mai 2010

④ **S.A.G. Solarstrom AG, Freiburg** (DE 000 702 100 8): „Qualität, Ertrag und Nachhaltigkeit!“

Um das Unternehmen besser kennen zu lernen: Die vor 12 Jahren, 1998, gegründete S.A.G. Solarstrom AG zählt zu den Pionieren der Photovoltaikbranche und schreibt sich den Anspruch auf Qualität, Ertrag und Nachhaltigkeit auf die Fahnen. S.A.G. plant, konfiguriert, installiert, vermarktet und betreibt Photovoltaikanlagen aller Größenordnungen von S bis XXL. Das in Freiburg niedergelassene Unternehmen ist herstellerunabhängig. Der Konzern mit seinen 160 Spezialisten in den Geschäftsfeldern Projektierung & Anlagenbau, Partnervertrieb, Anlagenbetrieb & Services und Stromproduktion deckt die Photovoltaik-Wertschöpfungskette umfassend ab. Die S.A.G. Solarstrom AG zählt mit 2.500 erstellten Anlagen zu Deutschlands wichtigsten Photovoltaik-Projektierern. Die Firma hat im Inland vier Standorte errichtet und ist über Tochtergesellschaften auch in Italien, Spanien, Österreich und der Schweiz präsent.

- Der Vorstandsvorsitzende Dr. Karl Kuhlmann berichtet: *„Nach dem Erreichen unserer Ziele für 2009 rechnen wir für 2010 mit einem gesteigerten Umsatz von 190 bis 210 Mio. Euro (nach 98 Mio. Euro 2008) und einem deutlich verbesserten EBIT zwischen acht und elf Mio. Euro (nach 2,8 Mio. Euro 2008).“*

Bis Ende April 2010 will das Management 500.000 Aktien zurückkaufen, was den Kurs weiter nach oben treiben sollte. Die S.A.G. Solarstrom AG dürfte schon wegen ihrer Internationalisierung von den drastischen Einschnitten der Fördermittel laut dem Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG weniger stark betroffen sein. Bislang wächst das Unternehmen bei Umsatz und Ertrag rasant.

Die Highlights ab Januar 2010

Freiburg, 05. Januar 2010: Zwischenfinanzierung für PV-Projekt in Stribro unter Dach und Fach. Mit der noch vor Jahresende 2009 erfolgten Zwischenfinanzierung zu einem attraktiven Zinssatz über 20 Mio. Euro erwartet die S.A.G. Solarstrom AG den zeitnahen Abschluss einer langfristigen Endfinanzierung des Projekts mit einem Investitionsvolumen von gut 60 Mio. Euro.

Freiburg, 25. Januar 2010: Finanzierung der PV-Anlage Dehner Gartencenter erfolgreich abgeschlossen. Die Finanzierung mit der Deutschen Bank über zehn Mio. Euro läuft über 18 Jahre. 4,2 MWp werden in den eigenen Bestand übernommen. Aufgrund der hohen Leistungsfähigkeit der Anlage ist eine attraktive Rendite zu erwarten.

Wichtige Kennziffern S.A.G. Solarstrom AG, (ISIN DE000 702 100 8), Auswertung der Datenkartei BÖRSE ONLINE (15. März 2010)

Branche: Photovoltaik-Industrie, Planung, Installation, Bau, Betrieb und Vermarktung von Solarstromanlagen

Technische Analyse: Binnen eines Jahres, ausgehend von Anfang 2009, zeigt der Chart einen ungebrochenen Aufwärtstrend von unter 2 € bis auf gut 4 €

Börsenlisting: M:access der Börse München; Entry Stand der Börse Frankfurt

Börsenwert: ca. 49 Mio. €

Streubesitz: ca. 90 % (10 % BBV GmbH)

Buchwert je Aktie: 3,56 € (laut Börse München)

Eigenkapitalquote: 40 %

52-Wochen-Hoch/Tief: 4,60 €/1,50 €

Kursentwicklung 2008: -41,5 %

Kursentwicklung 2009: +66 %

Kursentwicklung 2010: ca. +15 %

Aktueller Kurs (18. März 2010): 4,00 €?

Ergebnis je Aktie: 2008: +0,16 €, 2009: +0,15 €, 2010(e): +0,30 € (aktuell angegeben von BÖRSE ONLINE)

KGV 2010(e): 5,8

Dividende: 0,00 €

Insiderhandel: Keine Insidergeschäfte 2008/2009/2010 bekannt

Analysteneinstufungen 2010: Aktuell dreimal „Kaufen“, höchstes Kursziel: 5 €, niedrigstes Kursziel: 4,40 €, mittleres Kursziel: 4,80; positive Einschätzung in der aktuellen Ausgabe 9/2010 des Börsenmagazins „DER AKTIONÄR“

⑤ NanoFocus AG, Oberhausen (ISIN: DE000 540 066 7):

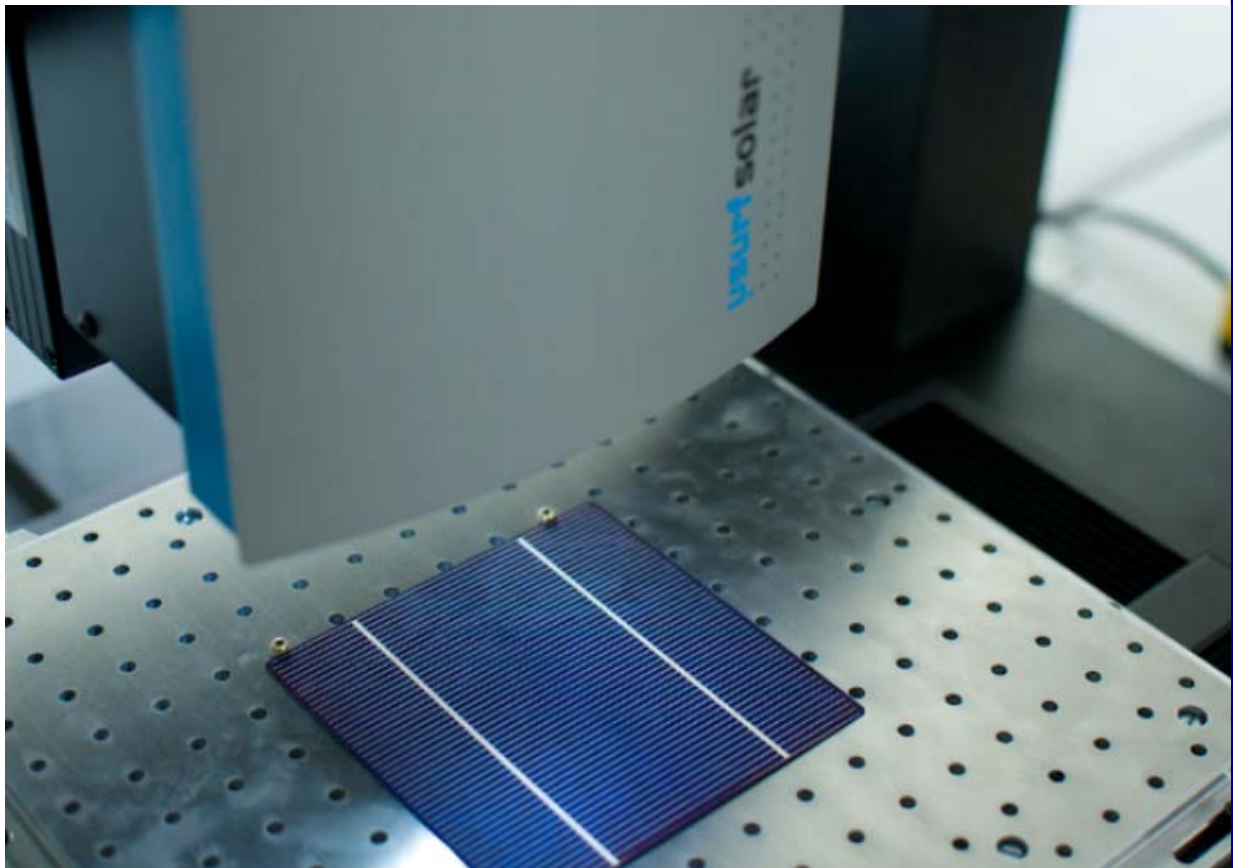
„See more – Standards setzen und wachsen“

Zum besseren Verständnis des Geschäftsmodells

Im Brennpunkt der im Jahr 1994 gegründeten und in Oberhausen niedergelassenen NanoFocus AG stehen innovative Oberflächenstrukturen, die schmutzabweisend, langlebig, widerstandsfähig gegen äußere Einflüsse sind und sich im Wettbewerb behaupten. NanoFocus überträgt komplexe moderne 3D-Funktionsoberflächen in einfache Kennwerte für die Anwender im Produktionsprozess. Es geht um mehr Leistungsfähigkeit, geringeren Verschleiß und weniger Energieverbrauch. Die Qualitätssicherung funktioniert; die Industrietauglichkeit ist bewiesen. Investitionen in Forschung und Entwicklung haben weiterhin Priorität, um die führende technologische Stellung auszubauen. Wachstumstreiber ist das 2008 erfolgreich eingeführte kompakte Standardgerät „**µsurf explorer**“. Erste Verkaufserfolge werden bereits mit der neu entwickelten Business Solution „**µsurf solar**“ für moderne Solar-Applikationen erzielt. Und auch die Markteroberung von „**µsprint**“ (ehemals: Siemens-SISCAN) ist auf gutem Wege. NanoFocus revolutioniert mit seinen bedienfreundlichen, robusten und wirtschaftlich arbeitenden Instrumenten das Marktsegment der Oberflächenanalyse. Damit wird für Wissenschaft und Industrie die dreidimensionale Abbildung und Kontrolle von Oberflächen mit Strukturen im Mikro- und Nanometerbereich auf hohem Niveau möglich. NanoFocus hat 500 Systeme platziert und verfügt über 300 Firmenkunden.

Die NanoFocus-Produktfamilie mit ihren Technologieplattformen stellt sich einschließlich „µsprint“ vor

µsurf	µsurf solar	µscan	µshade	µsprint
Das dreidimensionale Standardgerät zum präzisen Messen; vollautomatisierter µsurf cylinder ermöglicht Inline-Fertigung	Neu entwickelte Business Solution „ µsurf solar “ für die 3D-Inspektion moderner Solar-Applikationen; erste Verkaufserfolge in dieser zukunfts-trächtigen neuen Marktnische	Messen größerer Oberflächen; Forschung und Prozessentwicklung; präzises Messen bis zu 100 Nanometer (nm)	Sehr schnell durchgeführte grobe Inspektionen, aber keine komplexen Messungen; inline-tauglich, aktuell in abschließender Entwicklungsphase	Ehemals SISCAN, Arbeitsweise extrem schnell und präzise; Inspektion von Wafern, Laserschweißungen usw., inline-tauglich; Weiterentwicklung für Medizin, Solartechnik, Cleantech



Der Einsatz optischer 3D-Messtechnik bringt Solarproduzenten entscheidende Wettbewerbsvorteile: **Quelle:** NanoFocus AG, Oberhausen, entnommen aus der Neuerscheinung: Sander/Fath/Leiner: „**Nachhaltig investieren**“, FinanzBuch Verlag

Wichtige Kennziffern von NanoFocus AG (ISIN: DE000 540 066 7) unter Auswertung der Datendatei BÖRSE ONLINE (15. März 2010)

Branche: Nanotechnologie, Bereich 3D-Oberflächenmesstechnik

Charttechnik: Ein von großen Kursschwankungen geprägter Aufwärtstrend, beginnend bei knapp 3 € bis auf fast 6 € binnen eines Jahres bei Stabilisierung des Kurses um 4,50 € im ersten Quartal 2010

Struktur: Familiengeführtes Unternehmen

Börsenlisting: Qualitätssegment M:access Börse München

Börsenwert: ca. 11,5 Mio. €

Buchwert je Aktie: 2,72 € (laut Börse München)

Eigenkapitalquote: 68 %

Streubesitz: 59 %

Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) für 2010(e): 75

Ergebnis je Aktie: 2008: +0,09 €, 2009: -0,45 €, 2010: +0,06 €

52-Wochen-Hoch/Tief: 6,10 €/2,80 €

Kursentwicklung 2008: -17 %

Kursentwicklung 2009: +41 %

Kursentwicklung 2010: -5 %

Aktueller Kurs (18. März 2010): 4,50 €?

Dividende: 0,00 €

Insiderhandel: Keine Insidergeschäfte 2008/2009/2010 bekannt

Analystenempfehlungen: 19.01.2010: Kalliwoda Research: „Kaufen“, Kursziel 6,25 € binnen zwölf Monaten

⑥ Softline AG, München (ISIN: DE000 A1C SBR 6):

Ein neues M:access-Mitglied stellt sich vor

Zum besseren Verständnis des Geschäftsmodells

Seitdem es Personalcomputer (PC) in großem Stile gibt, ist die 2010 von Offenburg nach München umgezogene Softline AG in der Vermarktung geeigneter Software tätig. Das Fundament für den Erfolg des vor 27 Jahren, 1983, von Peer Blumenschein gegründeten Unternehmens bildeten umfassende Marktkenntnisse, langjährige Erfahrung und ein intaktes Netzwerk. Bis zum Börsengang im Frühjahr 2000 wuchs Softline aus eigener Kraft organisch und war für mehr als eine Millionen Kunden der Wunschpartner bei der maßgeschneiderten Softwarebeschaffung.

Mit dem erfolgreichen Börsengang war es finanziell möglich, in den europäischen Markt einzusteigen und Vertriebsstrukturen auch außerhalb Deutschlands zu nutzen. Allerdings blieb die Softline AG nicht von dem Markteinbruch 2001 und den Verwerfungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise verschont. Mit einer gestrafften Organisationsstruktur, der Verlegung des Firmensitzes nach München und dem Verkauf von Software über Flächenmärkte und Fachhändler – derzeit mehr als 3.500 Partner – stellt Softline mit dem neuen Vorstandschef Christoph Michel nun die Weichen für die Rückkehr zur profitablen Geschäftsausrichtung.

- **Es hieß also, neu anzufangen, richtig durchzustarten und die Restrukturierung voranzutreiben. Die wichtigsten Schritte waren der Rückkauf der Offenburger Dienstleistungstochter Prometheus und die Neugründung der Softline Solutions. Um die Finanzierung zu sichern, spielte Softline eine Kapitalerhöhung in Höhe von 6,1 Mio. Euro ein. Für positive Resonanz bei den Investoren sorgte die Beteiligung des angesehenen Gründers der bekannten Firma PC-Ware AG, Dr. Knut Löschke, mit rund zwölf Prozent. Als großer Hoffnungsträger für eine erfolgreiche Zukunft gilt Softline Solutions mit den rasant wachsenden Bereichen Infrastruktur, Outsourcing und Managed Workplace.**

Heute bietet der Konzern, der im Jahr 1983 als reiner Softwareanbieter für Händler und Endkunden startete, professionelle IT-Dienstleistungen für Systemhäuser und die Vermarktung von Softwarelösungen über den Fachhandel und den Retailmarkt an. Zum Kerngeschäft zählt außerdem der Ausbau von Beteiligungen am IT-Dienstleistungsgeschäft, das sich auf Fachhandel, Systemhäuser und Integratoren konzentriert. Der Umsatz sollte laut GPC von 0,80 Mio. Euro 2009 im laufenden Geschäftsjahr auf 16,50 Mio. Euro steigen, das EBITDA von -0,52 auf +0,41 Mio. und der Jahresüberschuss von -0,55 auf +0,36 Mio. Euro wachsen.

- **Vom 25. Januar bis zum 08. Februar 2010 platzierte das Unternehmen eine Kapitalerhöhung mit folgenden Basisdaten: Bezugsverhältnis: 2 zu 7, Bezugspreis: 1,85 Euro je Aktie, Volumen: bis zu 3,55 Mio. junge Aktien.**

Kurioses aus der Unternehmensgeschichte

- 1972 kannte laut einer SPIEGEL-Studie jeder vierte PC-Anwender Softline. Wie sähe wohl eine derartige Umfrage heute und nach den aktuellen Kaufempfehlungen von GPC AG und DER AKTIONÄR morgen aus?
- Am 14. Februar 2000 ging Softline im Neuen Markt in Frankfurt an die Börse. Die Aktie war damals mehr als 100-fach überzeichnet; der Emissionspreis lag bei 17,50 €. Von diesem Preis sind aktuell zwar nur ein gutes Zehntel übrig geblieben. Aber das Börsenmagazin DER AKTIONÄR hebt das Kursziel binnen zwölf Monaten auf 2,90 Euro und GPC Research mit seinen Analysten Philipp Leipold und Cosmin Filker auf einen fairen Wert von 2,82 Euro an.

- Nach monatelangem Verharren im tristen Penny-Stock-Keller um 0,50 € gab es Anfang 2010 einen explosionsartigen Kursanstieg auf zeitweilig über 2,40 € – mehr als eine Kursvervierfachung binnen kürzester Zeit.

Wichtige Kennziffern von Softline AG (ISIN: DE000 A1C SBR 6) unter Auswertung der Datendatei BÖRSE ONLINE (15. März 2010)

Branche: Professionelle IT-Software-Dienstleister

Charttechnik: Nach langem Verweilen in der Penny-Stock-Zone entwickelte sich die Aktie im Februar 2010 zu einer Kursrakete. Nach diesem Höhenflug scheint sich die Aktie in einer Bandbreite von 1,90 bis 2,10 Euro zu stabilisieren.

Börsenlisting: Qualitätssegment M:access Börse München

Börsenwert: rund 10 Mio. €

Buchwert je Aktie: 0,07 € (laut Börse München)

Eigenkapitalquote: 21 %

Streubesitz: 64 %

Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) für 2010(e): 23 (laut DER AKTIONÄR)

Ergebnis je Aktie: 2008: -0,15 €, 2009: -0,12 €, 2010(e): 0,04 €

52-Wochen-Hoch/Tief: 2,45 €/0,65 €

Kursentwicklung 2010: ca. 43 %

Aktueller Kurs (18. März 2010): 2,20 €?

Dividende: 0,00 €

Insiderhandel: Keine Insidergeschäfte 2008/2009/2010 bekannt

Analysteneinstufungen 2010: Zwei aktuelle Kaufempfehlungen von Februar 2010: GPC Research AG und DER AKTIONÄR, Kursziel 2,90 €

Firmensitz/Kontakte: Verlegung nach München, www.softline.ag, E-Mail: investors@softline-group.com, CEO: christoph.michel@softline.dei

Veranstaltungs-Fazit (bislang nur Platzhalter): Die von der Börse München in Frankfurt für das Qualitäts-Marktsegment M:access veranstaltete 17. Analystenkonferenz in den gepflegten Räumlichkeiten des Le Méridan Parkhotels in unmittelbarer Nähe vom Frankfurter Hauptbahnhof war wie gewohnt spannend und informativ. Dabei kamen auch die Gau-menfreuden nicht zu kurz. Die perfekte Organisation, die gebotenen persönlichen Kontakte und der angenehme äußere Rahmen mit aufmerksamen Service laden zum Wiederkommen ein.

Innovation „M:access-Familie“ – Umgang mit der globalen Finanzkrise, Konjunktur, Börse, Unternehmensentwicklung und Aktivitäten

Stichwort	Artec technologies	GoingPublic	Solar Millennium	S.A.G. Solarstrom	Nano Focus	Softline
Folgen der globalen Finanzkrise 2010/2011 für Ihre AG	Es gab dadurch in dieser Zeit kein Wachstum.			Die Kreditvergabeprozesse für große Projekte haben sich teilweise verzögert.	Es gab dadurch in dieser Zeit kein Wachstum. Investitionen sind allerdings „nur“ verschoben.	
Wann erwarten Sie Konjunkturauftrieb?	Wir rechnen mit einer Konjunkturerholung ab dem zweiten Halbjahr 2010, aber richtig erst ab 2011			Durch die langfristige Planbarkeit von Investitionen in PV ist die S.A.G. weniger von Konjunkturschwankungen abhängig. Wir erwarten aber 2010 ein leichtes generelles Wachstum und anhaltendes deutlich stärkeres Wachstum für die	Wir haben aktuell (nach exakt einem Jahr) wieder anziehende Auftragsgänge im Vorjahresvergleich.	

				PV-Branche.		
Was haben Sie aus der Finanzkrise gelernt?	Die Banken können weiterhin risikoreiche Geschäfte machen. Hier wurde wenig gelernt.			Hohe Qualität und Verlässlichkeit gepaart mit einer breiten internationalen Aufstellung haben uns weniger anfällig gemacht. Wichtig ist immer eine Risikoverteilung.	Schwächen im generellen betrieblichen Prozess traten in der Krise ans Tagelicht. Diese sind aktiv angegangen worden und die Strategie wurde leicht justiert. Die breite und diversifizierte Aufstellung im Kundenbereich ist richtig. Wir haben unser Profil geschärft (Positionierung) und in der Krise relativ preiswert eingekauft (M+A). Die enge Kundenbindung hebt uns vom Wettbewerb ab.	
Mitarbeiter:	Entlas-			Wir haben	Ab Juni	

Kurzarbeit? Entlassungen? Neueinstellung?	sungen und Neueinstellungen gleichen sich bei uns aus durch Umstrukturierung.			im vergangenen Jahr allein in Südbaden 31 neue Mitarbeiter eingestellt und wachsen weiter.	2009 bis Februar 2010 wurde Kurzarbeit in unterschiedlicher Stärke bis 40% genutzt. Keine Entlassungen. Neueinstellungen ab März 2010.	
Entwicklung Aufträge, Umsatz, Gewinn 2010? Gleich/höher/niedriger?	Wir planen ein Umsatzwachstum von rund 10 %, werden aber noch keinen Gewinn machen.			Wir planen in 2010 einen Umsatz zwischen 190 und 210 Mio. € und ein EBIT zwischen 8 und 11 Mio. € und damit ein deutliches und profitables Wachstum.	Umsatzziel für 2010 liegt bei 7 Mio. EUR. Das sind rund 2 Mio. EUR mehr als der voraussichtliche Umsatz für 2009. Das Ergebnis wird analog verbessert und positiv erwartet.	
DAX-Kurs am Jahresende 2010?	Der DAX dürfte niedriger stehen Ich schätze 6000 Punkte.			Zwischen 6.500 und 7.000 Punkten halten wir für möglich.	7000 Punkte könnten nach einer kräftigen Korrektur zum Halbjahr möglich sein.	
Übernahmen	Ja, das			Wir sind	In 2009	

geplant 2010/11?	ist bei uns geplant.			nicht aktiv auf der Suche, halten aber die Augen offen.	erfolgreich, auch ich 2010 denkbar.	
Kapitalmaßnahmen 2010/11?	Ja, das ist ebenfalls geplant.			Es ist nichts geplant.	Im Zuge des Wachstums des operativen Geschäfts und Vorbereitung von Produktionsthemen ab 2011 auf kleinerem Niveau denkbar.	
Leitrichtlinien Ihrer Firma?	Gemeinsam, zusammen mit unseren Mitarbeitern, sind wir stark.			Wir wollen national und international zum Synonym für Qualität und Nachhaltigkeit (ökologisch, ökonomisch und sozial) in der Solarbranche werden. Unser unternehmerisches Handeln zielt auf ertragsorientiertes Wach-	Stärken stärken. Das wirkliche Kapital der Company sind die Mitarbeiter, die es gilt nach Kräften positiv zu entwickeln. Neuen unternehmerischen Ideen aufgeschlossen, aber konzentriert. Faires	

				tum ab.	Verhalten. Anerken- nung von Leistung. Eigenver- antwortlic hes Han- deln, fla- che Hie- rarchien. Zusammen- arbeit.	
Ihre Vision bis zum Jahr 2012?	Wir stre- ben die Marktfüh- erschaft für sprachba- sierte Lösungen an und sind auf gutem We- ge.			Profitab- les Wachs- tum, Er- schließung neuer Märkte, Fortset- zung unse- res Enga- gements im Rahmen der „Mehr Energie für Kin- der“- Initiati- ve, Ein- tritt in den regu- lierten Markt		
Wunsch an die Bundes- regierung?	Weniger polemi- sieren, dafür mehr Ta- ten zei- gen.			Die Inno- vations- und Wett- bewerbsfä- higkeit deutscher Solarun- ternehmen nicht mit überzoge- nen EEG- Kürzungen	Innovative Mittel- standsak- tivitäten durch Standort- förderung und at- traktive Kreditkon- ditionen fördern.	

				aufs Spiel setzen.	Den Technologiestandort Deutschland fördern. Exportaktivitäten fördern.	
--	--	--	--	--------------------	---	--

Beate Sander

Börsenbuch- und Wirtschaftsbuchautorin, Finanzjournalistin

Lehrbeauftragte der EBZ Business School, Bochum

☎ 0731-265996, Pommernweg 55, 89075 Ulm

E-Mail-Adressen: Beate.Sander@gmx.de und Beate.S.Sander@t-online.de

Beate Sander: „Stock Picking mit Nebenwerten“

Börsen Medien Verlag, Kulmbach, Sommer 2007, 312 Seiten, 27,50 Euro

Beate Sander: „BÖRSENERFOLG FAMILIENUNTERNEHMEN – mehr Rendite mit GEX-Werten“

FinanzBuch Verlag, München, 336 S., Mitte Juni 2008, aufwändige Ausstattung, 30 €

Beate Sander: „NICHT NUR BESTIEN – Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit als Schlüssel zum Unternehmenserfolg“

Volk Verlag, München, 320 S., Zweifarbendruck, aufwändige Ausstattung, 27,00 €; Akademie E.ON Konzern, Buch des Monats März 2009, Position 1

Beate Sander: „MANAGED FUTURES – Erfolgreich Geld verdienen in steigenden und fallenden Märkten“

FinanzBuch Verlag, vielbeachtete Neuerscheinung 2008, 272 S., 25 Euro

Beate Sander: „NEUE BÖRSENSTRATEGIEN AB DER KRISE – Richtig handeln in jeder Marktsituation“

FinanzBuch Verlag, komplette Neubearbeitung des klassischen Standard-Bestsellers, ca. 448 S., Erscheinungstermin im Frühjahr 2010, ca. 30 €

Beate Sander: „GOLD – SILBER – PLATIN. Mehr Sicherheit für Anleger“

FinanzBuch Verlag, Neuerscheinung, Ende April 2009, 220 S., 25 €

Sander/Fath/Leiner: „Nachhaltig investieren in Sonne – Wind – Wasser – Erdwärme und Desertec“

FinanzBuch Verlag, 496 Seiten, reich bebildert, Erscheinungstermin am 10. März 2010, mit einem Gastautorenbeitrag von der NanoFocus AG

Haftungsausschluss: Diese Berichterstattung enthält aus öffentlichen Quellen zusammengestellte Informationen sowie Meinungen und Wertungen der Autorin. Eine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie der Meinungen und Wertungen wird durch die Autorin, die Bayerische Börse AG oder die Börse München nicht übernommen. Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, bleibt ausdrücklich vorbehalten. Die Berichterstattung stellt keine Wertpapieranalyse im Sinne des § 34 b WpHG, keine Anlageberatung, keine Anlageempfehlung oder Aufforderung zum Handeln dar.
